

Austauschen

Aktion // Interaktives Theater

Einfrieren – Methode aus dem Theatersport // für die Älteren

Zwei Freiwillige spielen die Geschichte nach. Einer ist der Finanzbeamte, der andere ist Philippus. Besonderer Wert wird hier auf das Gespräch in dem Wagen gelegt. Leider steht in der Bibel nicht, was genau Philippus erklärt, damit der Finanzbeamte kurz darauf getauft werden will.

- > *Könnt ihr es trotzdem aufgrund dessen, was vorhin besprochen wurde, spielen?*
- > *Was könnte Philippus sagen?*
- > *Wie reagiert der Mann aus Äthiopien darauf?*

Alle schauen dem Gespräch von Philippus und dem Finanzbeamten zu. Wenn Philippus ins Stocken gerät oder keine Antwort mehr weiß, darf einer aus dem Publikum, der eine Idee für eine Antwort hat, in die Hand klatschen. Sofort frieren die beiden Darsteller auf der Bühne ein. Der Zuschauer, der geklatscht hat, darf wählen, wessen Position er ab jetzt einnehmen will: Die von Philippus (weil er eine gute Antwort weiß) oder die vom Finanzbeamten (weil er eine neue Frage hat). Der bisherige Darsteller setzt sich ins Publikum. Das Spiel geht weiter, der neue Darsteller gibt seine Antwort bzw. stellt die Frage, die ihm in den Sinn gekommen ist. So kann man mehrfach die Geschichte unterbrechen und von anderen weiterspielen lassen.

Anspiel // für die Jüngeren

In dem Anspiel „So klar ist die Gute Nachricht“ stellen zwei Mitarbeitende die Unterhaltung zwischen Philippus und dem Äthiopier dar. Der Äthiopier fragt: „Wovon redet der Prophet?“ Und Philippus stammelt vor sich hin und weiß nicht, wie er die gute Botschaft von Jesus erklären soll. Er braucht Hilfe. Nun werden die Kinder gefragt:

- > *Wie hättet ihr die „Gute Botschaft“ dem Äthiopier erklärt?*
- > *Wer kann das nachspielen?*

Anspiel // So klar ist die „Gute Nachricht“

Bühne: Zwei Stühle nebeneinander. Kämmerer sitzt auf einem der Stühle und liest stockend und verzweifelt aus einer Schriftrolle

Kämmerer (*stockend*): „Er wurde wie ein Schaf zum Schlachten geführt ... puh ... wie ein Lamm ... (*liest weiter*)

Philippus (*kommt währenddessen von der Seite dazu*): Wow, was für eine vornehme Kutsche! Die kommt bestimmt aus einem Königshaus! (*geht näher ran, hört dem Kämmerer kurz zu*) Hey! Der liest ja aus einer Schriftrolle von Jesaja! Das kenn ich doch! (*zum Kämmerer*) Entschuldigung! Sie lesen aus einem Buch, das ich auch kenne! Verstehst du denn, was du da liest?

Kämmerer: Kein bisschen! Ich bin schon total verzweifelt. Wie soll ich es auch verstehen, wenn es mir keiner erklärt?

Philippus: Ich könnte es dir erklären!

Kämmerer: Echt? Na, dann komm rein! Setz dich!

(Philippus setzt sich auf den zweiten Stuhl.)

Philippus: Also, wo hast du denn gerade gelesen?

Kämmerer: Pass auf. Ich versteh kein Wort. (*liest stockend vor*) „Er wurde wie ein Schaf zum Schlachten geführt. Und wie ein Lamm vor dem Scherer verstummt, so machte er den Mund nicht auf. 3Er wurde gedemütigt und erfuhr kein gerechtes Urteil. Wer kann von seinen Nachkommen sprechen? Denn sein Leben wurde von der Erde fortgenommen.“ (*schaut Philippus verständnislos an*) Wovon redet der Prophet? Von sich selbst? Oder von einem anderen?

Philippus: Nee, von ... von einem anderen.

Kämmerer: Und von wem?

Philippus: Von Jesus.

Kämmerer: Jesus? Ist Jesus ein Schaf?

Philippus: Nein, nicht direkt.

Kämmerer: Nicht direkt? Was meinst du damit?

Philippus: Na ja ... Jesus ist natürlich kein Schaf. Er ist der Sohn Gottes. Aber so wie das Schaf, also das Lamm ... so wie die schweigend alles erdulden, wenn sie geschlachtet werden ... so hat ... also, Jesus auch alles erduldet ...,

Kämmerer: Was denn?

Philippus: Na ja, ... dass er am Kreuz sein Blut für uns vergossen hat ... für unsere Schuld ... verstehst du?

Kämmerer: Nein.

Philippus: Nein? Warum denn nicht? Ist doch ganz einfach ... Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und ... äh ... die Liebe Gottes und die ... also ... die Gemeinschaft des Heiligen Geistes ... hat uns erlöst ... jetzt kapiert?

Kämmerer: Nein.

Philippus: O Mann! Du bist aber auch schwer von Begriff! Also noch mal. *(benutzt die Hände zum Reden)* Du – böse! Gott – lieb! Jesus – tot! Blut – sauber! Jetzt: du – lieb, Gott lieb, alles gut! Klar?

Kämmerer *(besorgt)*: Geht es dir nicht gut?

Philippus: Doch, doch! Prima! *(schaut aus dem Fenster)* Oh, sieh mal! Wasser! Da kannst du dich taufen lassen! Willst du?

Kämmerer: Taufen? Was ist das?

Philippus *(hektisch)*: Na, wenn du die gute Nachricht von Jesus kapiert hast und auch zu Jesus gehören willst, dann lässt du dich taufen und dann gehörst du auch zu Jesus! Verstanden?

Kämmerer: Nein! Nichts! Was ist denn die gute Nachricht von Jesus?

Philippus *(am Ende seiner Nerven)*: Das versuche ich doch die ganze Zeit dir beizubringen! Jesus ist für deine Schuld gestorben!

Kämmerer: Was? Ich bin schuld, dass Jesus gestorben ist?

Philippus: Ja! ... Also ... nein! Also, schon irgendwie ...!

Kämmerer: Bist du dir wirklich sicher, dass du nicht krank bist?

Philippus: Nee ... ich glaube, mir ist schlecht. Darf ich bitte aussteigen?

Kämmerer: Klar. *(zeigt auf die gedachte Kutschentür)* Bitte schön.

(Philippus steigt aus, hält sich den Kopf und torkelt davon.)

Kämmerer: Komisch. Ich dachte immer, ich bin gebildet, aber anscheinend bin ich für die Bibel doch zu dumm. *(schüttelt den Kopf, geht von der Bühne)*